

Le nécrologe de l'abbaye de la Sauve-Majeure, publié sous la direction de Jean FAVIER par Jean-Loup LEMAITRE (Recueil des Historiens de la France. Obituaires. Série in-8°, 8) Paris 2009, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres (Vertrieb: de Boccard), VIII u. 186 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-87754-220-3, EUR 25. – L. hat innerhalb dieser Reihe schon so manche Quelle der kirchlichen Erinnerungskultur erschlossen (vgl. zuletzt DA 52, 696) und eröffnet mit dem vorliegenden Band eine Reihe gleichgearteter Editionen, wie es scheint, im Jahresturnus: der Band für Aix-en-Provence erschien 2010, der für das Hôpital des Quinze-Vingts in Paris 2011. Für die vorliegende Veröffentlichung hatte der Editor schon selbst Grundlagen gelegt mit einer Untersuchung des Verbrüderungswesens (Revue historique de Bordeaux et du département de la Gironde, N.S. 28, 1981, S. 5–34). Jetzt wird also das Nekrologium des 1079 gegründeten aquitanischen Benediktinerklosters veröffentlicht, das reichen Besitz von Spanien bis England erhielt, woraus sich manche Einträge erklären. Der Text ist nur noch in Auszügen dank der Abschriften der Mauriner Dom Estiennot und Dom Du Laura aus dem 17. Jh. erhalten (Paris, Bibl. Nat., lat. 12771, 12751, 19856, und Bordeaux, Bibl. mun., 1871; hilfsweise werden auch noch Nekrolog-Teile aus dem Grand Cartulaire Bordeaux, Bibl. mun., 769, Anfang 13. Jh., herangezogen); entsprechend mußte der Hg. eine Rekonstruktion versuchen und setzt ihr ein ebenfalls nur abschriftlich überliefertes Martyrologium voran (S. 47–61). In den reichen Anmerkungen werden die Personen, soweit möglich, identifiziert und kommentiert. Zwei Anhänge liefern weitere einschlägige Textsorten für die Totenerinnerung (Gebetsverbrüderungen), ein weiterer rekonstruiert chronologisch die Liste der Äbte vom Klostergründer Gerhard bis in die frühe Neuzeit; Register der Orts- und Personennamen sowie der Heiligen (aus dem Martyrolog) und der wichtigen Sachwörter erschließen den gehaltvollen Band. H. S.

---

Chiara TORRE, Martini Bracarensis *De ira*. Introduzione, testo, traduzione e commento (Studi e testi tardoantichi 7) Roma 2008, Herder, 274 S., ISBN 978-88-89670-34-7, EUR 35. – Unter den kleinen moralphilosophischen Traktaten des Bischofs Martin von Braga ist *De ira* mit Sicherheit derjenige, der die meisten modernen Editionen erhalten hat. Das hängt wohl damit zusammen, daß Martin in dieser Schrift den senecanischen Dialog gleichen Titels epitomiert, der ihm in einem von der heute bekannten Überlieferung unabhängigen Exemplar vorgelegen haben muß. Ihm kommt also nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Tradierung des Senecatextes zu. Anders als bei anderen seiner Werke, die sich ebenfalls auf senecanische Modelle stützen, ist im Fall von *De ira* die Vorlage erhalten, was den Text zum dankbaren Arbeitsfeld für Philologen macht. Obwohl seit der Gesamtausgabe von Claude W. Barlow (1950) zwei weitere kritische Editionen erschienen sind, hat sich nun T. erneut dem Werk gewidmet und neben diesen Ausgaben auch von anderen Forschern vorgebrachte Emendationsvorschläge ebenso wie eigene, neue Überlegungen eingearbeitet. Das beginnt mit dem Versuch eines neuen Stemmas für die drei erhaltenen Hss., in dem den beiden Textzeugen aus dem 16./18. Jh. größere Bedeutung eingeräumt wird als bisher, da sie auf eine von der ältesten Hs. (10. Jh.) verschiedene Vorlage zurückgehen, wie T. wahrscheinlich macht.